



Kamer, die diese sehr misslungenen Gegenangriffe gegen die deutschen Stellungen führten. Heftige Angriffe gegen die deutsche Front bei Ambercourt und Heiberleis Mercelade, die nach kräftiger Artillerievorbereitung am Abend des 3. April einsetzten, scheiterten unter hohen Feindverlusten. Der Engländer fährt fort, die bisher ungeschlagenen Dörfer hinter der letzten deutschen Front zusammenzufassen. Albert, das von dem deutschen Feuer verhältnismäßig verschont geblieben war, ist nunmehr ein Trümmerhaufen. So wird ein weiterer Vormarsch durch die Engländer voller Zerstörung und Verwüstung entgegengesetzt.

### Im Vorfeld von Amiens.

Die Engländer wehren sich kräftig bei den Kämpfen um die Aisne-Übergänge, doch vermochten die Deutschen bei Morcuil Erfolge zu erzielen. Hier sind deutsche Truppen bereits im Vorfeld von Amiens angelangt. Der linke Flügel der Armee Below schiebt sich langsam gegen Doullens vor.

Die „Räucher Post“ berichtet, nach französischen Meldungen besitze man in französischen Militärkreisen, daß Amiens durch das konzentrische Vorgehen zweier deutscher Heeresgruppen genommen werde. Die südliche Heeresgruppe soll sich unter dem Schutze der jenseitigen Montebäder und sich sich einschließenden Armee hinter sammeln, während eine nördliche Kampfgruppe in der Gegend von Albert aufmarschiere.

### Ein neuer furchtbarer Schlag?

In ihrer Sonntag-Vorstellung zu den Ereignissen im Westen sagt die „Das-Argentur“, es sei unvorstellig, aus der gegenwärtigen Lage zu schließen, daß die deutsche Heeresleitung auf ihren Offensivplan verzichtet habe, um in der Verteidigung zu bleiben. Wohl wären sie früher im Stellungskrieg an einigen Punkten Gräben ausgehoben. Man dürfe aber hierin nur eine Vorsichtsmäßigkeit gegenüber einer möglichen Gegenoffensive erblicken. Die gegenwärtige Lage erkläre sich nur aus Abnutzung und aus den Schwierigkeiten im Artillerienachschub angesichts des schlechten Zustandes der Straßen hinter der Front. So wie ihre Divisionen umgruppiert und die nötigen Materialien nachgeschoben seien, würden die Deutschen zu einem furchtbaren Schlage ansetzen, der dann den zweiten Abschnitt der großen Schlacht darstellten werde.

„Times“ behauptet, daß die gegenwärtige Lage an der Westfront nicht lange dauern werde. Die Deutschen erwarten die Ankunft der schweren Geschütze, die in die dorbenen Linien nachrücken sollen. Engländer und Franzosen dürften noch ernste Stunden erleben. „Temps“ erklärt in einer Betrachtung der militärischen Lage, daß alle Heereskräfte der Alliierten dem „Stoß“ aus dem Osten nachzutragen. Zwischen Arras und Comme werde der Krieg entzweit werden. Alle Kräfte der Alliierten würden sich dort schlagen. Man kann andererseits auch sicher sein, daß die Deutschen alle verfügbaren Reserven dorthin schicken würden.

Die feindlichen Heeresberichter sind zurzeit vollkommen wertlos. Die gegnerische Oberleitung kümmert sich überhaupt nicht mehr um die militärischen Vorgänge, sondern verfaßt diese Berichte ausschließlich zur Verhinderung der Desaffizierung. Es werden Kämpfe gemeldet am Oise, wo niemals ein Deutscher stand, und Siege an Stellen, wo nach dem Gewöhnlichen abgelehrt wurde. Wie alle anderen Klagen, so werden auch diese kurze Weile haben, und das Erwachen wird um so schmerzlicher sein.

### Zur Beschießung von Paris.

Schweizer Blätter melden aus Paris: Die deutschen Geschütze fallen seit Donnerstag zahlreicher auch in die innere Stadt und in die westlichen Vororte.

Aus Paris erzählt man: Die umfangreichen Schutzmaßnahmen gegen die Fernbeschießung hindern einen großen Teil der Bevölkerung nicht, die Hauptstadt dennoch zu verlassen. Wohl über 100 000 Personen sollen aus der Stadt geflüchtet sein, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, den Personenverkehr nach dem Süden fast gänzlich einzustellen.

### Der Luftkrieg.

„Matin“ meldet aus Calais: Seit Mitte letzter Woche wird Calais täglich von deutschen Fliegern überflogen.

Auf die Stadt und das Weichbild wurden sehr viel Bomben abgeworfen. Von den in der letzten Zeit zahlreich errichteten Unterständen sind Verluste an Menschenleben nicht zu bezagen. Die deutschen Flugzeuge haben trotz schärfster Abwehr die Stadt in den meisten Fällen erreicht.

### Der Krieg mit Italien

#### Reichste Feuerkämpfe.

Amlich wird aus Wien verlautbart:

An der italienischen Gebirgsfront etwas lebhafte Feuerkämpfe. Der Feind ließ bei Erkundungsvorhaben Gefangene in unserer Hand.

### Aus dem Osten.

Das gute Gelingen der Überführung der Truppen-transporte nach der Südwestfront Finnlands durch die minenversteuerten Gewässer der nördlichen Ostsee, und insbesondere des finnischen Meerbusens ist in erster Linie der geschickten und unermüdlichen Tätigkeit der Minenjägerverbände zu verdanken.

Sie haben trotz vielfach schweren Wetters, Rebel und starker Eisbehinderung, wie bei der Ostsee-Unternehmung, wieder Vortrübungen geleistet. Die gefischte Fährung im Zusammenhang mit den Scherbrüchern hat das nahrungslieh sehr schmerzliche Anfeuern von Hango erleichtert. Die Stadt und die ihr vorgelagerte stark besetzte Insel Russarö waren noch im Besitz der Roten Garde, und es mußte den vorliegenden Meldungen zufolge Widerstand gegen das Einlaufen erwartet werden. Nach einer Fliegermeldung lagen im Süden zwei in Betrieb befindliche Unterboote. Konteradmiral Mauerer ließ daher am frühen Morgen des 3. April die an der Unternehmung beteiligten Minenjäger in gefechtsbereitem Zustand an die Besichtigung heransfahren. Der vorausgeschickte Parlamentär konnte aber durch Sternsignal melden, daß die Inselbesetzung nicht befestigt sei und die noch auf der Insel befindliche Besatzung der Roten Garde sich hinrangangs ergeben hatte. Unter Führung vorausgeschickter Scherbrücker erreichten mit Eisbrecherhilfe bald die ersten auf Torpedobooten eingeschickten Stoptropfen die Stadt Hango. Nach Auslandsichtigung des Saens auf Minenverteiler konnte mit dem Einlaufen begonnen werden. Auf der Insel Russarö wurden als Substanzmenge sehr lange moderne amerikanische 24-Zentimeter-Geschütze, gefertigt im Jahre 1914, ausgelesen in den Jahren 1916/17 festgestellt.

### Die Schlacht bei Tammersfors.

Bei Tammersfors begann heute morgen um 13 bis 15 Uhr heftiges Artilleriefeuer und ein Angriff. Dann drangen weiße Sturmtruppen von Süden und Nordosten ein. Der Feind leistete verwerflichen Widerstand in besetzten Stellungen, Häusern und Zäunen. Die weißen Truppen nahmen den ganzen Ostteil der Stadt bis zum Fluß. Der Feind verzögert sich im Dittell. Heute: Eine Kolonne, mehrere hundert Waggons Borräte und etwa 1000 Gefangene, Hilfsversuche von Süden wurden abgewiesen, wobei eine feindliche Trainsolonne genommen wurde.

### Der türkische Krieg.

#### Große englische Niederlage in Palästina.

Der türkische Heeresbericht meldet: Palästinafront: Der Vorstoß der Engländer auf das sächsische Jordanufer ist gescheitert und hat sich zu einer großen Niederlage für den Gegner aus. Unsere Truppen sind im heftigen Vorbringen und liegen auf den schlechten Wegen dem rückwärtsdrängenden Feinde weitere Verluste zu. Der hartnäckige Widerstand des Gegners wird überall gebrochen. Unter Führung des Oberst Glad. Bey wurde von Norden her der Übergang über den Wadi el Bira erfaßt. Es galt es wieder genommen, und im unangenehmen Vorwärtsschritt ist die Straße Salt-Zerich erreicht. Einigt herangebrachte Verstärkungen des Gegners wurden von unserer Artillerie wirksam geist und von unserer scheinbar angreifenden Kavallerie in die Flucht geschlagen.

In der Bombeneinschauer griffen trotz schmerzlicher Witterungsverhältnisse die feindlichen Agenten an Jordan und bei Jericho in die Wirkung an. Westlich des Jordan an einzelnen Stellen lebhaftes Artillerie- und Patrouillenartillerie. In der Nacht am Fluß stehenden Truppen griffen erfolgreich nach Süden an. Sonst nichts von Bedeutung.

### Vom Seekriege.

#### U-Boot-Vente.

Die „Stockholms „Dagbladet““ erzählt, ist dieser Tage ein Teil der Besatzung des der schwedischen Fische verzehten schwedischen Dampfers „Stina“ nach Gotenburg zurückgekehrt. Die Heimgekehrten hatten Glasgow am 28. März verlassen. In dem U-Boot, das es gerungen hat, von dem die Besatzung im Süden an der Westfront, doppelte hier man in Glasgow von hundert Schiffverlusten, darunter von der eines in seinem englischen Admiralsbericht erwähnten großen amerikanischen U-Boot am 28. März, der mit seiner letzten Besatzung von 82 Mann nach einer vierwöchigen Expedition unterging. Auf einem vorbereiteten großen englischen Dampfer kamen 42 Mann an. In dem Fahrwasser, in dem der Dampfer „Stina“ versenkt wurde, arbeitet angeblich ständig ein besonderes deutsches Unterseeboot, das dort so zu Hause ist, daß es ganze Nächte in der Überwasserlage zwischen den Inseln verbringt. Der Dampfer „Alta“, mit dem die gesamte Mannschafft England verließ, fuhr mit im Geleitszuge von 21 Fahrzeugen. Von diesen wurde ein norwegischer Dampfer, sowie ein großer, ehemals finnischer, von England mit vier Kanonen bewaffneter Dampfer, der als Fährschiff diente, sowie wahrscheinlich auch ein drittes Fahrzeug, das in Bergen nicht eintraf, versenkt.

Der russische Vanzertreuzer „Admiral Makarow“, aus dem Jahre 1906, 7000 Tonnen groß, mit zehn schweren Geschützen, ließ am Eingang des Hafens von Rebal auf eine Mine und sank. Das Schiff lief 21 bis 22% Seemeilen und hatte im Frieden fast 600 Mann Besatzung. Über das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt.

### Politische Übersicht.

Niederlande. Das Korrespondenz-Bureau meldet anlässlich des Neuter-Telegramms aus Washington, daß die amerikanische Regierung beschlossen habe, die holländischen Schiffe, die sich zur Zeit der Beschlagnahme der holländischen Schiffe in amerikanischen Häfen auf dem Meer von Holland nach Amerika befinden, bei ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten nicht zu beschlagnahmen, das kein einziges holländisches Schiff von Holland nach Amerika unterwegs ist oder war. Die Amerikaner haben also wieder einmal die öffentliche Meinung mit ihrer Grobmut zu „bluffen“ versucht. Auch einem Telegramm der Reichsminister-Syndikalen Presse-Agentur haben die britischen Behör-

den in Singapur acht holländische Schiffe beschlagnahmt und auf ihnen die englische Flagge gesetzt.

Frankreich. Seit der Besetzung von Paris wackelt sich in vielen bürgerlichen Kreisen ein harter Friedenswunsch geltend. Täglich geben der Regierung selbst von hervorragenden Persönlichkeiten Briefe zu, in denen ihr angetragen wird, sofort mit den Deutschen in Unterhandlungen einzutreten, um die Besetzung aller französischen Gebiete zu verhindern. Der „Reuen Zürcher Post“ zufolge wird aus Paris gemeldet, man mache sich in Paris auf überaus hitzige Debatten infolge der Enthüllungen Cermins nach den Dittierferien gefaßt. Man hält den Surz Clementeau für unerschütterlich. Die letzten Berichte aus Paris belegen, die ständig wachsende Aufregung der Anhänger Entlang bemerke sich sehr bemerkbar zu machen. Es fehlt nicht an Stimmen, die sagen, die Hebe Cermins werde eine politische Katastrophe herbeiführen.

England. „Daily Telegraph“ meldet, daß die Besatzung des Unterbootes und die Gruppe Lord Blandford in der Obersee den Deutschen abgefangen haben, um angesichts der neuen unangenehmen Opfer von England an Menschen und Material gefordert werden, der Regierung den Eintritt in vorerst unendliche Friedensverhandlungen nahe zu legen.

### Deutschland.

Sindenburgs Zeugenschaft. Auf die unter dem 23. März an Sindenburg und Lindenberg gerichtete gemeinsame Adresse ging dem Bergbauverein zu Essen und der Siedelkammer für die Kreise Essen, Mühlheim-Ruhr und Oberhausen in Essen nachgehende Antwort zu: Großes Dankgefühl, 31. März. Ihr Ihr Schreiben vom 23. März dankte ich in meinem und dem Herrn Ersten Generalquartiermeister Namen. Es gab Hoffnungen in diesem Krieg, in dem der Sieg nicht erlosch, da ich mich die Meinungen. Die einen verweigerten am Ende und letzten ihre Hoffnung auf den Verhältnisswillen unserer Gegner, die anderen glaubten nicht an ein Einlenken unserer Feinde und haben die Meinung Deutschlands nicht in hörter, entschlossener Wehrfähigkeit des Krieges, sie verloren nicht die Hoffnung auf einen heroischen Ausgang. Der Erfolg war letzteren recht. Die Ereignisse der letzten Monate beweisen uns, daß der Sieg uns nicht entziffen werden kann, dessen wir für Deutschlands politische und wirtschaftliche Zukunft bedürfen. Wir werden ihn um uns abgebrochener erlangen, je geschlossener die Front sich hinter der Siegeswille des Heerbes stellt und desto ist, die großen und kleinen Mästen einer hoffentlich nur noch kurzen Zeit zu ertragen, um eine um so hellere Zukunft für uns und unsere Nachkommen zu erlangen. von Sindenburg. — Auswärtigen dem gegenwärtigen Oberbefehlshaber im Osten und dem früheren Chef von Ober-Ost nach kürzlich folgender Telegrammtext folgt: An Generaloberbefehlshaber von Sindenburg: Am Vorkriegsfronten freudigen und herzlichsten Glückwünschen. Wir jubeln dem Weisheit und seinen Tatkraften. In aller Treue und Freundschaft. G. Schöner. — An Generaloberbefehlshaber von Sindenburg: Herzlichen Glückwünschen zum 1. April. G. Schöner.

Der bulgarische Botschaftsrat nach Berlin. Botschaftsrat Lutzschiff ist nach Berlin abgereist.

### Provost und Angelegen.

Salz, 5. April. Der Maurer G. Böckle aus Deming, der vor einigen Wochen, wie mitgeteilt, in Ost genommen wurde, weil er im Verdacht stand, seine Arbeit abzugeben, ist nunmehr in die Heimat zurückgekehrt zu haben, wobei der flüchtige Knabe bekanntlich erweist, hat dieser Tage an der Leiche seines Sohnes (die inzwischen aufgefunden worden ist) die Tat eingestanden. Über die Beweggründe ist nichts Näheres bekannt; die nächste Schmutzgerichtsverhandlung wird jedenfalls Aufklärung über die dunkle Unter bringen.

Nürnberg, 4. April. Über Geschützbatterien in Beobachtungen in Nürnberg wird dem hiesigen „Zeitung“ gemeldet: Wenige werden abgem, daß sich gewaltige Mägen im Westen bis Nürnberg hörbar macht, und daß ich dem so, wenn wir den Beobachtungen des Generals Mar Habel glauben sollen, der darüber folgendes mitteilt: Schon seit 3 Jahren beobachtet ich die geographische (Geb-) Stellen des Geschützbatteries von der Westfront in dem Kreisbistum: Münster (W.), Kassel, Gießen, Saalfeld, der rund 400 Kilometer von der Front entfernt liegt, und wo der Geschützbatteries ununterbrochen wahrnehmbar ist. In Nürnberg (500 Kilometer West-Nord) waren jedoch bis 1918 nur ganz vereinzelte Schüsse festzustellen. Inzwischen ist die Westfront Offensive hören wir ununterbrochen Geschützbatteries Tag und Nacht, und mancher wird die letzten Tage schon selbst ein Dröhnen in der Luft empfunden haben, ohne daß er die Ursache kannte. Der Kanonenknall im Westen war, wie dem „Zeitung“ mitgeteilt wurde, in den letzten Tagen von vornehmlich westlicher Richtung auch in Weichseln vernommen. Wie von fernstehendem Gewitter herrührend, wurde namentlich in den Abendstunden ein fast ununterbrochenes schwaches Dröhnen beobachtet, aus dem sich einzelne härtere Schläge deutlich hervorhoben. In geschlossenen Räumen soll die Entdeckung noch wahrnehmbarer gewesen sein.

Barth, 4. April. Zur Sinderung der Wohnungsnot wird die Stadt der Aderplan „Strahlenhöhe“ von der Kirchengemeinde zur Heimstättenföderung für 60 000 M. anlaufen.

Essen, 4. April. Ein gestern bei der amholländischen Landeszentrale für Eier eingehender Eierbeschlagnahme erntes sich als geschnitten und verandert. Der feueranomalie Bericht des Wagens war auf einer Seite entfernt und durch eine andere Klombe erlegt worden. Von der Ladung waren mehrere Mägen geöffnet; die Bräunung ergab das Fehlen von etwa 300 Eiern.

Worms, 4. April. Der jüngst hier verlorene Chemiker Dr. Meißel hat sein Vermögen von 80 000 M. an seiner Vaterstadt Worms zurückgelassen, daß er die Mägen dieses Kapitals für die Ruode der Sinderung beantragt hat.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner: in Worms, 4. April. Druck und Verlag von F. Köhner in Worms.

**Angelken.**

**Sonntag den 7. April**  
(Nachtmodogentli)  
Gesammelt wird eine Kollekte für das Kaiser-Friedrich-Stiechenhaus in Wittenberg.

Es predigen:  
Dom. Vormittag 10 Uhr: Superintendent Büßorn.  
Sonntag vormittag 10 Uhr: Gottesdienst f. Taufstunde in der Herberge zur Heimat.  
Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein des Vaterländischen Frauenvereins Sesselfest. 1. Montag abends 8 Uhr: Kriegsveterane in der Kaiser-Wilhelmshalle.

Diatonus Wuttke.  
Stadt. Form. 10 Uhr: Pastor Werther. Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Des.

Abds. 8 Uhr: Singkreisverein Wühlstraße. Pastor Werther. Ds. Mädchenbund St. Maximi.

Montag 8 Uhr: Lesabend Wühlstraße 1.  
Beratung am Mittwoch abend fällt aus.

Frau Pastor Niem.  
Donnerstag nachmittag 4 Uhr: Frauenhilfe v. St. Maximi Wühlstraße 1. Nähzeug mitbringen.

Frau Pastor Werther.  
Freitag. Vormittags 10 Uhr: Pastor Voit.  
Vormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Söhne im Jugendheim Werdertstraße.  
Donnerstag abend 8 Uhr: Eogl. Mädchenern. St. Thomä im Jugendheim Werdertstraße.

Altenburg. Vormittags 10 Uhr: Pastor Stragenstein.  
Montag nachmittag 4 Uhr: Frauenhilfe Unter-Altenburg 36.

Montag abend 8 Uhr: Kriegeslesabend Unt.-Altenburg 36.  
Donnerstag abend 8 Uhr: Jungfrauen-Verein Unter-Altenburg 36.

**Balk-Bibliothek**  
Sonnags von 11-12 1/2 Uhr vorm.

Für die vielen Gratulationen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Hermann Kühn und Frau  
Berta geb. Köhling.

**Schutzimpfung der Schweine gegen Rotlauf.**

Eine größere Anzahl Eigentümer von Schweinen im Besitze der Stadt Merseburg hat die zum Schutze gegen Rotlauf zu impfenden Schweine bis heute noch nicht gemeldet.  
Die Säumligen werden wiederholt aufgefordert, die Anmeldung nimmer innerhalb 8 Tagen im Rathhale 2 Treppen, Zimmer 23, mündlich oder schriftlich, unter Angabe von Namen, Stand u. Wohnung nachzuholen.

Die Rollen für das Serum trägt der Kreis, die Rollen für die Schutzimpfungen mit 75 Pf. für das Schwein hat der Eigentümer zu tragen. Die Impfung erfolgt in der Stadt Merseburg durch Herrn Tierarzt Genert.

Befürmiss der Meldung hat zur Folge, daß das Serum vom Behälter bezogen werden muß und die Impfgeldgebühr erhöht wird.  
Merseburg, den 4. April 1918.  
M. 338/18. Der Magistrat.

**Grüdwurk auf Marke 37**

am Sonnabend den 6. April 1918, nachmittags von 4-7 Uhr.  
Barglr. Nr. 16; Nr. 7001-8000; An der Seifel 2; Nr. 8001-9000.  
Verkaufspreis: 1/2 Pf. Grüdwurk 50 Pf.

Merseburg, den 5. April 1918.  
Das städtische Bebenmittellamt.  
L. A. I. 497/18.

Die Verlobung meiner Tochter Else mit dem Oberlehrer Herrn Josef Kruse zeige ich ergebenst an.

**Frau M. Deckert**  
geb. Heilmann.

Merseburg, Dompropstel 1,  
Ostern 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Deckert, Tochter des verstorbenen Fabrikdirektors Adolf Deckert und seiner Frau Gemahlin Maria geb. Heilmann, zeige ich ergebenst an.

**Josef Kruse**

Oberlehrer am Kgl. Gymnasium  
zu Cöln a. W.

Cöln a. W. Ostern 1918

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und die vielen Geschenke sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank

Merseburg, den 4. April 1918.

**Gustav Weber, Bäckermeister,  
und Frau.**



Den Heldenot fürs Vaterland starb am 3. April 1918 in einem Kriegslazarett in Russland mein treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Gefreite**

**Julius Grobe,**

nachdem er fast 3 Jahre alle Strapazen des Krieges glücklich überstanden hatte.

Merseburg, Berlin, Leipzig, Weimar,  
den 4. April 1918

In tiefer Trauer

Frau Anna Grobe.  
Oscar Grobe, z. Zt. in engl. Gefangenschaft.  
Frau Helene Hendrich geb. Grobe.  
Walter Grobe, z. Zt. im Felde.  
Fritz Hendrich, z. Zt. im Felde.  
Familien Nietzelt, München u. Merseburg.

Nach langem, schwerem Leiden verschied Mittwoch nacht um 12 Uhr meine liebe Frau, unsere gute unvergessliche Mutter, Gross- und Schwiegermutter

**Berta Gräßner**

geb. Winkler

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

**Friedrich Grässner.**

Reipisch, den 5. April 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. April, nachmittags 3 Uhr statt.



**Nachruf.**

Am 23. März fiel auf dem Felde der Ehre durch Herzschuss unser Vereinsmitglied

**Paul Bielig.**

Wir verlieren in ihm ein strebsames Mitglied. Sein Andenken wird uns stets ein ehrendes sein.

**Dilettanten-Verein.**

Merseburg, den 5. April 1918.

Junger Kaufmann sucht bis 15. April nettes möbl. Zimmer. Gest. Angebote unter Sch an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung für ca. 500 Mt. zum 1. Juli gesucht. Angeb. erbet. an Frau Müller, Marienstr. 3, oder Kleinernstraße 11, Schmale Str.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgelegenheit für 2 Personen zum 1. Mai event. auch früher zu mieten gesucht. Off. u. K S an die Exped. d. Bl.

**Ein möbliertes Zimmer**

von Herrn auf Reuna Werfert in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Angebote mit Preis und H Sch an die Exped. d. Bl.



In den heissen Kämpfen gegen die Engländer starb am 22. März den Heldentod für sein Vaterland unser lieber

**Friedrich,**

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment,  
**Inhaber des Eisernen Kreuzes,**  
im Alter von 20 Jahren.

Merseburg, den 5. April 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Kurt May, Lehrer.**

Für die vielen und so wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, des

**Oberlehrers und Kantors Karl Müller**

sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Antonie Müller geb. Oehler.**

Kotzschbar b. Zwenkau, den 3. April 1918.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

**Elsbeth Oberländer**

können wir nicht unterlassen, allen zu danken, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten. Dank Herrn Superintendent Uhle für seine ihr so recht wohlthunenden Besuche während ihrer Krankheit und seine Trostworte am Grabe. Dank Herrn Kantor Turpe und der lieben Schuljugend für den schönen Gesang. Dank allen, die sie während ihrer Krankheit mit Speise und Trank labten. Auch noch herzlichen Dank den Kartoffelschälfrauen für das Geldgeschenk. Wir aber wollen ihren letzten Wunsch beherzigen, indem sie sagte: »Gott mir meine Ruhe!«

Tretet hin zu meinem Grabe.  
Süßt mich nicht in meiner Ruh,  
Denkt was ich seilten habe,  
Gönt mir nun die ewige Ruh

In tiefer Trauer  
**Familie Oberländer.**

Oberbeuna, Kolonie 16, den 4. April 1918.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten sofort an 2 Herren zu vermieten  
Gutenbergrtr. 3, part.

Große geräumige 3-Zimmer-Wohnung, Küche, reichl. Zubehör und elektr. Licht, in Meißelgasse, 8 Min. vom Bahnh. zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen  
Weihenwels, Nicolaistr. 48.

Junger, alleinstehender Herr sucht 1. 5. möbliertes Zimmer. Offerten unter WE 50 an die Exped. d. Bl.

**Wohnung**

zum 1. 7. in anständigem Hause im Preise v. 360-400 Mt. gesucht.  
C. Görtsche, Teichstr. 35.

Größere Wohnung zum 1. 7. zu mieten gesucht. Offerten unter „506“ an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht einfach möbliertes Zimmer oder ruhende Schlafstelle zu mieten. Offerten unter R 50 an die Exped. d. Bl.



**Kostfleisch- und Fleischwarenverkauf**  
 1. Mai am 6. April 1918  
 bei Hoffmann, Obere Breitestraße 4,  
 nachmittags von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2401-2500  
 9-4  
 Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.  
 Merseburg, den 5. April 1918.  
 A. I. 498/18. Das städtische Lebensmittelamt.

**Fleischverkauf auf der Freibank**  
 findet am 6. April 1918  
 nachmittags von 8-9 Uhr auf die Ordnungsnummern 301-370  
 statt.  
 Merseburg, den 5. April 1918. L. A. I. 499/18.  
 Das städtische Lebensmittelamt.

**Konzert**

zum Besten des Mobilmachungsausschusses  
 vom Roten Kreuz

im Saale der Landesversicherungsanstalt  
 am Freitag den 12. April 1918, abends 7 1/2 Uhr  
 unter gütiger Mitwirkung der

Konzertfängerin Frau Rose Walter aus Berlin (Sopran)  
 der Frau Dr. Anna Schmid-Schumann (Klavier) und der  
 Herren Skonieczki (Klavier), Dr. Sannemann (Violine),  
 Bant (Bratsche), Gahje (Cello), Schwarze (Kontrabaß)  
 von hier.

Karten zu 3 und 2 Mk. in der Buchhandlung des Herrn  
 Stollberg hier.

Sonntag den 7. d. Mts. erhalte ich einen großen Transport  
**ostfries. Zuchtvieh**

Es stehen junge, hochtragende  
 und fettschmilende ostfriesische Kühe,  
 sowie auch schöne, hoch- und nieder-  
 tragende Färsen  
 bei mir preiswert zum Verkauf.

**H. Heydenreich, Crumpha b. Mücheln.**  
 Fernruf 39.

**Es liegt in ihrem Interesse**

Ihre Aufträge auf elektrische Licht- und Kraftanlagen  
 schon fest zu erteilen, damit dieselben bei späterem Gebrauch  
 betriebs- Elektromotor- u. elektrische Lichtanlagen können  
 fertig sind. — Kostenanschläge bereitwilligst  
 ausgeführt werden. — Rufnummer 115.

**Franz Bengler, Weißfels, Elektrotechnisches  
 Institut, Merseburg.**

**Prof. Zanders höhere Privat-  
 Knabenschule**  
 Halle a. S., Friedrichstr. 24. Telephon 2686  
 Kleine Klassen von Sexta bis einschließlich Untersekunda. Vorbereitung  
 zum Einj.-Freiwilligen-Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht.  
 Beginn am 9. April. — Prospekt.

**Zeichnungen**  
 auf die  
**VIII. Kriegsanleihe**

nehmen wir vormittags von 9-1 Uhr bis zum  
**18. April d. Js., 1 Uhr mittags**  
 mündlich entgegen.

Zur leichteren Beschaffung der dazu nötigen  
 Zahlungsmittel sind wir bereit, Vereinsmitgliedern  
 auf die gezeichneten Kriegsanleihen unter günstigen  
 Bedingungen Kredit zu gewähren und stellen auch  
 Spareinlagen ohne Einhalt von etwaiger Kündigungs-  
 frist zur Verfügung.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
 E. Hartung. B. G. m. b. H. Hildecke. Ortmann.

**Kammer - Lichtspiele!!!**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Fernruf 529.  
 Ab Freitag bis Montag:

**Suchomlinow**

**Der Urheber des Weltkrieges!**

Nach grossen Schwierigkeiten vom Generalkommando  
 genehmigt.

Der große politische Film. Ein Kassenschlager  
 ersten Ranges, zeigt die Ereignisse am Vorabend  
 des Weltkrieges. Dieser Film wird das größte  
 Aufsehen erregen.

In dies. Film werden Rasputin, Suchomlinow,  
 der Zar, Januschekwitsch, der Grossfürst  
 Nikolajewitsch und der englische Botschafter  
 Buchanan in Person glänzend verkörpert.

II. Film der Mars-Elite-Klasse!

**Pferde-Verkauf.**  
 Ein Paar selten schöne ungar-  
 ische braune Stuten, 4 u. 5jährig,  
 süßer im Geßir, 1 u. 2spännig  
 gefahren, sowie ein Paar schwere  
 Arbeitspferde, passend für Land-  
 wirte, beide sehr im Zuge, ver-  
 kauft sofort wegen Futtermangel

**Franz Grele,**  
 Radewitz bei Ammendorf,  
 Tel. 24. Hauptstr. 41.

Schwere u. leichte, jüngere  
 und ältere  
**Arbeits-  
 pferde**

stehen preiswert zum Verkauf.

**Merseburg,**  
 Telephon 240. Gothardstr. 22.

**Wohnhaus**

mit Lorenfahrt, Mitte der Stadt  
 gelegen, zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter „Haus“ an die  
 Exped. d. Bl.

Einen gut erhaltenen  
**Ruttschwagen (Halbverdeck),**  
 in gutem Stande, verkauft sofort  
 Franz Vogel, Rohlschächterei,  
 Radewitz b. Ammendorf,  
 Telephon 58.

kaufe jeden Posten ausgelammt  
**Damenhaar,**  
 Koshaare, Kaninchen-  
 u. Hasenfelle und zahle höchst  
 Breite.

**Frau Irmisch,**  
 Johannstr. 16.

**Schreibmaschinen**

Reparaturen  
 aller Systeme werden  
 schnell und sachgemäß  
 ausgeführt.

**Gustav Engel,**  
 Telephon 203.

**Dr. Brandt**

Spezialarzt für Nervenkrankheiten.  
 Sprechstunde Montag bis Freitag  
 3-4 Uhr nachm.  
 Halleische Straße 12 L.

**Beinassen**

Beseitigung sofort. Alter und  
 schlecht angeb. „Lustnunt umloht“  
 München 614, Landwehrstraße 44.

**B.-C. Preußen.**  
 Sonnabend den 6. d. Mts.  
**Versammlung**  
 im „Katscheller“, Zahlreiches Er-  
 scheinen erwünscht. Der Vorstand.

**B.-V. „Germania“.**  
 Sonnabend d. 6. April, abends  
 8 Uhr,  
**Monatsversammlung**  
 im Vereinslokal „Neues Schützen-  
 haus“. Das Erscheinen aller Mit-  
 glieder ist erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Sonntag den 7. d. M.**

Die Generalversammlung findet  
 nächsten Sonntag den 7. April,  
 3 Uhr nachmittags, statt.  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 Das Direktorium.

**72-**

Sonnabend den  
 6. d. Mts. abends,  
**Versammlung**  
 in der Frontenburg.

**Reiter-Kriegerverein.**  
 Die Generalversammlung findet  
 nächsten Sonntag den 7. April,  
 3 Uhr nachmittags, statt.  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 Das Direktorium.

**Kaiser-Panorama**

**Kaiser-Wilhelmshalle.**

Täglich geöffnet von nachmittags  
 3 bis 9 Uhr abends.  
 Herrliche Bilder vom Kampfsplatz  
 der Weltkriege!

**Bei unsern Feldgrauen im  
 Kampfgelände der Vogesen.**

**Als Zeichner  
 oder Zeichnerin**

techn. Büro, wer sich in kurzer  
 Zeit hier in Merseburg ausbilden  
 will, gesucht.  
 Angabe ihrer Adresse unter  
 „Zeichner“ in der Exped. d. Bl.

**Besseres Mädchen (Stütze)  
 od. Mädchen als Aufwartung**  
 für den ganzen Tag bei hohem  
 Lohn sofort gesucht.  
**Marie Müller Nachf.,**  
 Kleine Ritterstr. 11.

**Guter  
 Klavierspieler**

sofort gesucht  
**Cinophon-Theater  
 Merseburg.**

Schwarze Damentasche mit In-  
 halt auf dem Wege von Merse-  
 burg nach Kolonie Witten verloren  
 gegangen. Gegen Belohnung ab-  
 zugeben  
**Kolonie Witten,**  
 Mittelstr. 4.

Brauner Lederhandschuh am  
 zweiten Feiertag im Konzert-Saal  
 „Neues Schützenhaus“ verloren.  
 Gegen Belohnung abgegeben  
 Sand 28.

**50 Mk. Belohnung,**  
 wer mir eine sofort beschbare  
 Wohnung zum Preise bis 450 Mk.  
 verschafft.

Briefe unter „50 Mk.“ an die  
 Exped. d. Bl.

**20 Mark Belohnung**  
 dem, der mir Wohnung bis 200 Mk.  
 beschbar 1. Juli nachweist.  
 Offerten unter M B 100 an  
 die Exped. d. Bl.

**Warnung.**

Die Beamten der Jagdschuss-  
 Genossenschaft Merseburg sind an-  
 gewiesen, die im nördlichen Teile  
 des hiesigen städtischen Jagdbezirks  
 außerhalb der öffentlichen Wege  
 angetroffenen wildernden Hunde  
 zu erschlagen.  
 Vorübergehendes wird zur allge-  
 meinen Kenntnis gebracht.  
 Merseburg, den 3. April 1918.  
 Der Verein  
**Merseburger Weidmänner.**  
 Hierzu eine Beilage.





# Merseburger Correspondent.

Befehlet täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Bande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:—

—: Fernsprecher Nr. 824. —:—

Anzeigenpreis: Für die einseitige Fortsetzung oder deren Raum 30 Pf. im Wochenbeleg 75 Pf. Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorkauf ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 80

Sonnabend den 6. April 1918

44. Jahrg.

## Neue erfolgreiche Kämpfe im Westen und in Palästina.

### Das Trio der „Kriegsverlängerer“.

Das Schicksal seiner ausgesprochenen Liebe hat sich der österreichisch-ungarische Außenminister Graf Czernin mit den verschiedenen Arten der Kriegsverlängerer auseinandergesetzt. Dem Grafen Czernin eignet in hohem Maße die staatsmännliche Gabe, die Dinge und Personen nicht nur kritisch klar zu sehen, sondern sie auch in rhetorischer Behandlung plastisch darzustellen. Er unterscheidet drei Gruppen von Kriegsverlängerern, und er nennt zunächst in einem Atem die Friedensbetrüger und die Anexionisten. Die beiden Gegenfüßler werden sich natürlich gegen diesen Zusammenhang nach Kräften wehren. Bekämpfen sie sich doch in allen Ländern gegenseitig am schärfsten. Dennoch bleibt es richtig, daß die Wirkung ihrer Arbeit auf das feindliche Ausland fast haargenau die gleiche ist. Das Saumern nach Frieden löst ebenso wie der uferlose Anexionismus im Ausland immer erneut den feindlichen Widerstand aus. Die Argumente der einen Richtung werden von den feindlichen Kriegstreibern als Geständnisse der Schwäche und als Verfallszeichen angesehen und die Forderungen nach gewalttätiger Abtrennung feindlichen Landes läßt sich trefflich der feindlichen Propaganda von den Weltöffentlichungen und den Massen der feindlichen Bevölkerung weitverbreiten englischen. Graf Czernin hat das Streben nach einem Frieden um jeden Preis als verächtlich, unmännlich und töricht bezeichnet. Das ist ein wenig scharf, aber nicht überflüssiger zutreffend. Sehr dankenswert ist der Hinweis des k. u. k. Außenministers auf die Beseitigung des Ostens, die gerade unsere Anexionisten im Sinne ihres Friedensprogramms auszusagen suchen. Graf Czernin nennt es eine Verdröpfung zu behaupten, daß Deutschland im Osten Eroberungen gemacht habe. Ganz richtig schilbert er, wie die magnanimöse Anarchie die russischen Handwerker veranlaßt, in einer Anlehnung an den russischen Zarenhof, die

unter dem Schutze der Innunmittel Neben halten, die nicht anders verstanden werden können, als ein Ruf auf das feindliche Ausland, den Kampf fortzusetzen, um ihre eigenen politischen Bestrebungen zu unterstücken. Diese Elemente entspringen nach seiner Meinung stets von neuem dem erstirbenden Kriegsschauplatz in London, Rom und Paris. Diese Kennzeichnung der hochbetrauten höchsten Bestrebungen durch den gemeinsamen Außenminister der Doppelmonarchie wird bei den staatsmännlichen Elementen in Österreich und Ungarn dankbare Zustimmung auslösen. Aber auch im Deutschen Reich wird man es allerwegen freudig begrüßen, daß die österreichisch-ungarische Regierung in so entscheidender Weise dem inneren Feinde wehrt, der durch seine Wählerkreise die Lebenskraft des bewährten Bündnisses und dieses selbst bedroht.

### Der Weltkrieg.

Frankreichs Glanz.

Seit der neuen Kriegserklärung von Versailles brach auch neues Glanz über Frankreich herein. Täglich neuen Städte, Dörfer und Ortschaften mit historischen Bauten im Gesamtansehen englischer und französischer Soldaten zu sehen. Die Soldaten des Krieges kennen. In den Tausenden von Millionenleben, die bisher dem Geschick der Entente zum Opfer fielen, haben sich Hunderte neue Opfer gefügt. Von den Engländern in rücksichtsloser Wut erobert, flüchten landwärtwärts Franzosen, Finnen und Greise, deren Wohnstätten die britischen Bundesgenossen plündern und zerstören. Auf dem Schlachtfeld aber müssen Frankreichs letzte Jahrgänge für englische Zwecke mobilisiert.

Englische Nahrungsmittelfragen.

Ausgabe aus erbeuteten englischen Soldatenbriefen: Birmingham, 27. Februar 1918. Die Angelegenheit bei uns und ichredlich. Es gibt kaum noch Lebensmittel zu kaufen. Es ist erstaunlich, wie arme Leute überhaupt noch leben können. . . . Paris, 11. März 1918. Es kostet unenblige in nächster Zeit werden? . . . Glasgow, 11. März 1918. Das Geschick geht miserabel. Lebensmittelbeschaffung ist Höllenarbeit. . . . Wrothorpe, 11. März 1918. Die Angelegenheit werden mit jedem Tage schlimmer. . . . Leicester, 1. März 1918. Man sieht Hungerliden in langen Reihen und hoch vergeblich, so alles andersveraltet ist. Wir hatten heute nur Tee als Mittagessen. . . . Weston, 24. Dezember 1917. Wir armen Leute haben jetzt wirklich genug ansahalten. Der Krieg muß aufhören. . . . Nord Island, Kanada, 3. Januar 1918. Wir müssen große Mengen von Lebensmitteln nach Europa schicken, damit die Engländer nicht verhungern. Aber auch in Amerika ist schon alles knapp. Die amerikanischen Truppen scheinen den Anforderungen in Frankreich nicht gewachsen zu sein. Unsere Kriegsansichten sind erschreckend bitter.

### Zum französischen Friedensfühler nach Österreich-Ungarn.

Darüber meldet: Im Laufe des Besuches der Obmannen des Wiener Gemeinderates beim Grafen Czernin erklärte dieser bekanntlich, daß kurz vor der gegenwärtigen Wien-Clemenceau ihn fragen ließ, ob er bereit wäre, in Verhandlungen einzutreten und auf welchen Grundlagen. Als Clemenceau an der Front von den Aufträgen des österreichischen Ministers des Äußeren Kenntnis erhielt, antwortete er einfach: „Das hat Graf Czernin gelogen“.

Nach einer Meldung der Londoner „Morning Post“ ist Clemenceaus Anfrage in Wien im Einverständnis mit Lloyd George erfolgt. Andere britische Kabinettsmitglieder dagegen, von dem Friedensfühler Clemenceaus nicht gewist zu haben.

Aus Wien wird amtlich gemeldet: Der k. u. k. Minister des Äußeren Graf Czernin hat in seiner am 2. April d. J. vor der Deputation des Wiener Gemeinderates gehaltenen Rede folgendes erklärt:

Herr Clemenceau hat einige Zeit vor Beginn der Besprechungen bei mir angefragt, ob ich zu Verhandlungen bereit sei und auf welcher Basis. Ich habe sofort im Einverständnis mit Berlin geantwortet, daß ich hierzu bereit sei und gegenüber Frankreich kein Friedensbündnis erblicken könne als den Wunsch Frankreichs nach Elsaß-Lothringen. Es wurde aus Paris erwidert, auf dieser Basis sei nicht zu verhandeln.

Wie die „Agence Fabus“ vom 3. d. Mts. meldet, hat der Herr französische Ministerpräsident nach Kenntnisnahme dieser Äußerung des Grafen Czernin erklärt: Graf Czernin hat hierin gelogen. Dieser Äußerung Herrn Clemenceaus gegenüber wird folgendes festgesetzt:

Im Auftrag des k. u. k. Ministers des Äußeren hatte der Legationsrat I. R. Graf Nikolaus Revertera mit dem zu einer Unterredung mit letzterem nach der Schweiz entsandten Vertrauensmanns Herrn Clemenceaus, dem dem französischen Kriegsministerium angeordneten Grafen Armand, dortselbst wiederholte Besprechungen, Anlässlich einer am 2. Februar 1918 in Freiburg in der Schweiz stattgefundenen Unterredung der beiden Herren wurde die Frage erörtert, ob und auf welcher Grundlage zwischen den Ministern des Äußeren Österreich-Ungarns und Frankreichs oder zwischen Stellvertretern dieser Minister eine Aussprache über die Herbeiführung eines allgemeinen Friedens möglich wäre.

Hierauf hat Graf Revertera nach Einholung der Weisungen des k. u. k. Ministers des Äußeren in dessen Auftrage dem Grafen Armand zwecks Mitteilung an Herrn Clemenceau in den letzten Februartagen erwidert, Graf Czernin sei an einem Vorworts mit einem französischen Vertreter bereit und habe eine Aussprache mit Aussicht auf Erfolg für möglich, sobald Frankreich nur auf seine Eroberungsabsichten betreffend Elsaß-Lothringen verzichte.

Dem Grafen Revertera wurde hierauf im Namen Herrn Clemenceaus erwidert, dieser sei nicht in der Lage, die vorgeschlagene Verzichtsleistung Frankreichs auf diese Anzessionen anzunehmen, so daß eine Zusammenkunft von Vertretern nach beiderseitiger Ansicht derzeit zwecklos wäre.

Fortsetzung der Friedensverhandlungen in Bukarest.

Der Minister des Äußeren Graf Czernin begibt sich am 6. April nach Bukarest zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen.

Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“ berichtet, daß Präsident Wilson in Kürze einen Antrag stellen werde.

Bulgarien den Krieg zu erklären. Als der Krieg an Österreich-Ungarn erklärt wurde, sei der Kontrahent auch in der Kriegserklärung an Bulgarien und die Türkei bereit gewesen, aber aus nicht bekanntgegebenen Gründen habe der Präsident nur die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn gewollt. Nun gewinnt die Forderung, auch Bulgarien den Krieg zu erklären, mehr Anhänger und man meinte, daß der Präsident sich jetzt nicht mehr einer Kriegserklärung widersetzen werde.

### Das Entscheidungsringen im Westen.

#### Neue Erfolge bei unserem fortschreitendem Angriff.

Der deutsche Abendbericht besagt:

Zu Fortführung unserer Angriffe sichtlich von der Sonne wurden neue Erfolge errungen. Zur Vergeltung für die seit einigen Tagen anhaltende Beschädigung unserer Unterlinie in Loon durch die Franzosen haben wir Reims unter Feuer genommen.

In Ergänzung des Heeresberichts wird aus Berlin gemeldet: Zwischen Ancre und Apre macht der Engländer sieberhafte Unternehmungen, keine Stellungen zu halten und die Deutschen womöglich wieder zurückzudrängen. Da seine eigenen vollkommen durcheinander geratenen Truppen hierzu nicht ausreichen, hat er an strategische und neue französische Kontingente herangezogen und in vorderster Linie eingesetzt. Vor allem aber macht er ausgiebigen Gebrauch von der französischen Hilfe. Auch in dem Abschnitt zwischen Apre und Somme wurden Franzosen zwischen englischen Truppen eingeschoben, um den deutschen Ansturm auszuhalten und an Stelle herangezogener englischer Divi-



Das ist eine Abbildung der Originalgröße der Abbildung. Bitte prüfen Sie es aus, daß er klarer bestimmte spezifische Abgrenzungen versteht, die